

**Im Zeichen von Interkulturalität - *Germanistische Beiträge* Band 42, 2018 (herausgegeben vom Departement für Germanistik, Prof. Maria Sass, ISSN 1454-5144)**

---

**Larisa PIOARU**

Drd., Transilvania-Universität, Kronstadt/Braşov.

E-Mail: larisa.pioaru@unitbv.ro

Der Band 42 setzt die Serie der *Germanistischen Beiträge*, herausgegeben vom Lehrstuhl für Germanistik der Lucian-Bлага-Universität Sibiu/Hermannstadt, fort. Er befasst sich mit vier Bereichen der Germanistik, und zwar Kultur, Literatur, Sprach- und Übersetzungswissenschaft. Die meisten Beiträge haben als gemeinsames Thema entweder die Interkulturalität und die interethnischen Beziehungen oder die siebenbürgisch-sächsische Mundart.

Den ersten Beitrag<sup>1</sup> des Bandes widmet Doris Sava der Sprachwissenschaftlerin und Mundartforscherin Sigrid Haldenwang zum Geburtstag. Außer einer kurzen Beschreibung der Laufbahn der Sprachwissenschaftlerin erwähnt er die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines Forschungsprojekts wie das *Siebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch* (SSWB). Ausgebildet von den bekannten Mundartforscherinnen Anneliese Thudt und Gisela Richter setzt Sigrid Haldenwang mit Hingabe die Arbeit an dem *Siebenbürgisch-Sächsischen Wörterbuch* (welches sie seit 1986 leitet) fort. Ihre Zusammenarbeit mit anderen Sprachwissenschaftlern und Sprachwissenschaftlerinnen hat bedeutsame Ergebnisse nicht nur für die siebenbürgisch-

---

<sup>1</sup> Sava, Doris: Erinnerndes Bewahren: Vergessenes der Vergessenheit entreißen. Dr. Sigrid Haldenwang zum Geburtstag gewidmet. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 11-24.

sächsische Mundart, sondern auch für die Mundartforschung aller deutschen Sprachräume gezeitigt. Ein wertvoller Vermerk ist auch die Darlegung der Teilnahme der Dialektforscherin Sigrid Haldenwang mit Beiträgen zur siebenbürgisch-sächsischen Mundart in Publikationen, an Kongressen, Kolloquien oder Tagungen, sowohl in als auch außerhalb Rumäniens.

Im Großen und Ganzen veranschaulicht die erste Sektion des Bandes, Literatur und Landeskunde, die Problematik der Interkulturalität und der interethnischen Beziehungen.

Roxana Nubert stellt das Thema der Interkulturalität in der Heimatliteratur der Banater Schwaben am Beispiel von Adam Müller-Guttenbrunn vor.<sup>2</sup> Laut Nubert würde die Heimat nicht realistisch, sondern als idealisierter, manchmal idyllischer Raum gesehen. Roxana Nubert beschreibt die Einwanderungsgeschichte der Banater Schwaben, das Leben dieses Volkes nach der Einwanderung und die interethnischen Beziehungen aus der Perspektive des Schriftstellers Adam Müller-Guttenbrunn. In der Trilogie *Von Eugenius bis Josephus* erfasst Guttenbrunn die Geschichte der Banater Schwaben von der ersten Einwanderungswelle (im ersten Teil – *Der große Schwabenzug*), bis zu der Reise des Königs Joseph II. ins Banat, wo er den Banater Schwaben zu helfen versucht ( in *Barmherziger Kaiser*) und letztendlich bis zu dem Zeitpunkt, als das Banat wieder an Ungarn fällt (im dritten Teil der Trilogie, *Joseph der Deutsche*). Die Heimatromane Adam Müller- Guttenbrunns *Götzendämmerung*, *Die Glocken der Heimat* und *Meister Jakob und seine Kinder* sind sehr stark von autobiografischen Elementen geprägt. Der Autor schildert das Bemühen der Banater Schwaben trotz Magyarisierungsdruck eine feste deutsche Gemeinde aufzubauen, die guten Beziehungen zwischen der deutschen Bevölkerung und den Rumänen, das Alltagsleben mit seinen Sitten und Bräuchen.

---

<sup>2</sup> Nubert, Roxana: Interkulturelle Aspekte der Banater Heimatliteratur – Mit besonderer Berücksichtigung von Adam Müller-Guttenbrunn. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 27-47.

Zwei Beiträge der ersten Sektion befassen sich mit der Wochenschrift *Karpatenrundschau*<sup>3</sup>. Delia Cotârlea und Carmen Elisabeth Puchianu erfassen in den zwei Teilen ihres Beitrags die Gründung (1957) und die Entwicklung der *Karpatenrundschau*. Sie betonen ihre Bedeutung für die deutsche Bevölkerung, aber auch für die Schriftsteller Kronstadts. Es zeigt sich einerseits, dass der politische Kompromiss in Zeiten der kommunistischen Diktatur für das Überleben der Wochenschrift notwendig war, aber andererseits zeigen die Autorinnen der Beiträge auch auf, dass für eine Veröffentlichung der Texte die ästhetischen Ansprüche vorrangig waren. Manche literarischen Texte huldigten zwar dem Regime, aber den meisten fehlten nicht die ironischen Zwischentöne. Laut Cotârlea und Puchianu war die *Karpatenrundschau* von vornherein ‐Förderin rumäniendeutscher Literatur‐<sup>4</sup> und ‐Spiegel rumäniendeutscher Lyrik der 1980er Jahre‐<sup>5</sup>.

Lucian Buciu untersucht in dem nächsten Beitrag<sup>6</sup> den Roman *Zeiden, im Januar* von Ursula Ackrill und veranschaulicht durch repräsentative Szenen Aspekte der Erinnerungskultur

<sup>3</sup> Cotârlea, Delia; Puchianu, Carmen Elisabeth: Zwischen politischem Kompromiss und ästhetischem Anspruch: Rumäniendeutsche Lyrik der 1980er und 1990er Jahre im Spiegel der Kronstädter Wochenschrift *Karpatenrundschau* (Teil I und Teil II). In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 48-77.

<sup>4</sup> Cotârlea, Delia / Puchianu, Carmen Elisabeth: Zwischen politischem Kompromiss und ästhetischem Anspruch: Rumäniendeutsche Lyrik der 1980er und 1990er Jahre im Spiegel der Kronstädter Wochenschrift *Karpatenrundschau* (Teil I). In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 53.

<sup>5</sup> Ebd. S. 55.

<sup>6</sup> Buciu, Lucian: Erinnerungskultur und Kooperation bei den Siebenbürger Sachsen unter der Militärdiktatur Antonescus. Zu Ursula Ackrills Roman ‚*Zeiden, im Januar*‘. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 79-90.

und Interkulturalität. Nach Lucian Buciu ist “die Erinnerungskultur interkulturell *par excellence*”.<sup>7</sup>

Die erste Sektion des Bandes wird durch einen Beitrag Andreea Dumitrus ergänzt. Sie setzt die Diskussion über das Thema der Interkulturalität und der interethnische Beziehungen fort, indem sie die Problematik der Mischehen in Siebenbürgen analysiert.<sup>8</sup> Adeline-Alexandra Berdie schließt die Sektion Literaturwissenschaft und Landeskunde mit einer Diskussion über das Kopftuchtragen in Deutschland ab.<sup>9</sup> Sie stellt den Verlauf und die Folgen der im Jahr 1998 begonnenen öffentlichen Debatte bezüglich des Themas vor.

Die zweite Sektion des Bandes umfasst sieben sprachwissenschaftliche Beiträge. Amira Amins Beitrag<sup>10</sup> ergänzt die Erforschung der Phraseologie in der deutschen Gegenwartsliteratur, indem er die “Autorphraseologismen”<sup>11</sup> aus semantischer, metaphorischer und syntaktischer Perspektive in einigen Kurzgeschichten von Christoph Peters untersucht. Die Analyse der Autorphraseologismen gründet sich auf Wolfgang Fleischers Terminologie.<sup>12</sup> Joanna Smereka befasst sich in ihrem Beitrag mit den Anredeformen in dem Roman *Simplicius Simplicissimus* von Grimmelshausen<sup>13</sup>, sie analysiert die für die Wahl der

---

<sup>7</sup> Ebd. S. 89.

<sup>8</sup> Dumitru, Andreea: Mischehen in Siebenbürgen. Der Dialog zwischen den Kulturen in der eigenen Familie. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 91-107.

<sup>9</sup> Berdie, Adeline-Alexandra: Die Kopftuchdebatte in Deutschland. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 108-114.

<sup>10</sup> Amin, Amira: Das phraseologische Potenzial innovativer metaphorischer Wendungen in den Kurzgeschichten von Christoph Peters. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 117-130.

<sup>11</sup> Ebd. S. 118.

<sup>12</sup> Vgl. *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 117-130.

<sup>13</sup> Smereka, Joanna: Die Konvention und Varietät der Anredeformen im Roman *Simplicissimus* (1669) von H. J. C. Grimmelshausen. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 131-150.

Anredeformen wichtigen Faktoren. Die Arbeit von Sigrid Haldenwang erfasst die Wortbildungen, die im Siebenbürgisch-Sächsischen aufgrund von lateinischen Lexemen entstanden sind.<sup>14</sup> Adina-Lucia Nistor ergänzt den Band durch einen Beitrag, der den Namen *Fleşer* und seine Varianten im Rumänien analysiert<sup>15</sup> und Doris Sava befasst sich mit der Neuauflage von 2016 des *Variantenwörterbuchs des Deutschen*.<sup>16</sup> Adriana Dănilă analysiert in ihrem Beitrag sprachliches Fehlverhalten in Online-Diskussionsbeiträgen des Forums *Siebenbürgische Zeitung Online*.<sup>17</sup> Der letzte Beitrag im Rahmen der Sektion Sprachwissenschaft widmet sich einer didaktischen Thematik und wurde von Günter Lobin und Sara Konnerth<sup>18</sup> verfasst. Der Beitrag schlägt ein Sprachmodell für den Fremdsprachenunterricht vor, welches das Lernen einer Fremdsprache erleichtern könnte und analysiert in diesem Sinne die Kunstsprache Esperanto als mögliches Sprachmodell für eine Fremdsprachenpropädeutik.<sup>19</sup>

Der dritte Teil des Bandes ist der Übersetzungswissenschaft gewidmet und enthält den Beitrag Joachim Wittstocks<sup>20</sup>, wo-

<sup>14</sup> Vgl. *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 151-169.

<sup>15</sup> Nistor, Adina-Lucia: Der Name *Fleşer* und seine Varianten in Rumänien. Herkunft, Bildung und Verbreitung. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 170-179.

<sup>16</sup> Sava, Doris: Gehegt und gepflegt: Das Rumäniendeutsche in der Neuauflage (2016) des Variantenwörterbuchs des Deutschen. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 180-197.

<sup>17</sup> Dănilă, Adriana: Sanktionierung des Fehlverhaltens in Online-Diskussionsbeiträgen. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 198-213.

<sup>18</sup> Lobin, Günter; Konnerth, Sara: Ein Sprachmodell für den Fremdsprachenunterricht. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 214-228.

<sup>19</sup> Ebd. S.217.

<sup>20</sup> Wittstock, Joachim: Als Übersetzer zugange in den literarischen Beständen Rumäniens. In: *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 231-245.

bei der Literaturwissenschaftler die Herausforderungen beim Übersetzen und Übertragen der literarischen Texte aus dem Rumänischen, Siebenbürgisch-Sächsischen oder sogar Lateinischen ins Deutsche untersucht.

Zum Schluss stellt Alexandra Tudor in einer Rezension Band 17 der *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*, herausgegeben von Carmen Elisabeth Puchianu (2017), mit dem Thema *Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit in der deutschen Kultur, Literatur und Sprache*, vor<sup>21</sup>.

Obwohl er kein vorgegebenes Thema hat, fokussiert der Band 42 der *Germanistischen Beiträge* auf Begriffe wie Interkulturalität, Heimatliteratur, siebenbürgisch-sächsische Mundart oder rumäniendeutsche Literatur. Auch die Beiträge, die sich nicht mit diesen Konzepten befassen, sind von Interesse, denn sie stellen aktuelle Themen vor.

Folglich spricht der Band 42 dank der Vielfalt der Themen, ein breites Fachpublikum an, und das macht ihn empfehlenswert.

---

<sup>21</sup> Vgl. *Germanistische Beiträge*, Band 42, 2018, S. 249-254.